

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 4te Vers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

Der 4te Vers.

Wann. Nach dem Haupt-Zert lautet es eigentlich also: an dem Tage / das ist / zu jederzeit/wann mich Furcht und Gefahr überfallet.

Ich mich fürchte. Oder/wann ich mich fürchten werde. Der Glaubige ist manchemahl sehr muhtig/und sagt: Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden / die sich umher wider mich legen / Psalm 3 / 7. Aber manchemahl ist er auch sehr kleinmühtig / und furchtsam; daher hat er nöhtig / sich bey Zeiten zu rüsten auf den Kampff / damit / wenn er denselben antreten muß/ er sein Vertrauen nicht wegwerffe / sondern fest stehe und bestehe auff der Gnade Gottes; wie allhier der König David sein Vornehmen ausdrückt.

So hoffe ich auff dich. Es kommt uns oft eine nicht geringe Furcht an / wenn wir von allen Seiten angefallen werden; wie es David wohl auch ergangen. Aber das wahre Vertrauen und die Hoffnung auff Gott treibet die Furcht aus. Denn die lebendige Hoffnung sezet sich in Gott hinein/ als seinen Schutz und Schirm; wie die Hebräische Redens-Art solches andeutet / nach welcher David so viel sagen will: In dich hab ich mein Vertrauen gesetzt.

Lehren.

Lehren.

1. **E**n Christ muß sich bey Zeiten/ ja alle Tage/ auff den bevorstehenden Kampff und Streit bereiten und rüsten / damit wenn das böse Stündlein kommt / er alles wohl ausrichten/und das Feld behalten möge/ Ephes. 6/ 13: Wer aber sicher und unbereitet ist / der kan sich nicht drein finden/ und wird überwunden.

2. Es läset Gott oft die Seinen in Furcht und Angst gerathen/ wie geschrieben stehet 2. Cor. 7/ 5. **auswendig Streit/ inwendig Furcht**; und das Fleisch ist in schweren Zeiten zur Furcht geneigt/ welche durch das Vertrauen des Geistes muß bezwungen werden. Wenn der Begriff von Gefahr Furcht erwecket; so muß der Geist durch einen Begriff der Allmacht und Treue Gottes ein Vertrauen erwecken / welches die Furcht vertreibe. **Sal van Til.**

3. Die wahre Hoffnung und das Vertrauen gründet sich auff die theure und unfehlbare Verheißungen Gottes. Man muß sich in Gott selbst hinein setzen/ als eine unüberwindliche Bestung.

Aufmunterung.

Ghe/ meine Seele / wie sich David rüstet zum Kampff wider seine Feinde/ die ihn bestreiten/ dämpfen und versencken wollen. Siehe/ wie er mit sich selbst streitet / wenn ihn Furcht überfället / wie er zu Gott aufsteiget
in

in wahrem Vertrauen / und sich auff Gottes Güte und Allmacht verlässet / und dieselbe so fest ergreiffet / daß er sich in Gott hinein sencket. Ach lerne doch dieses von David / weiles dir zur Lehr und Trost geschrieben ist / daß du auch solche Hoffnung haben mögest. Laß dich die Angst und Furcht nicht überwinden ; sondern stehe fest und unbeweglich auff den Gnaden-Verheissungen deines himmlischen Vatters ; und wo du Zweifel und Schwachheit in dir findest ; so bitte Gott um seines Geistes Krafft / daß er dich möge stärken / vollbereiten / kräftigen und gründen.

Seuffzer.

Ach mein Gott/ich weiß zwar wohl/
daß der Mensch immer im Streit
seyn muß / und er keinen Tag sicher
seyn kan vor seinen Feinden / sie mögen
geistliche oder leibliche/sichtbare oder unsichtbare
Nachsteller oder Verfolger
seyn. Ich weiß auch / daß du mir deinen
Beystand versprochen und zugesagt hast/
mich zu beschützen / und aus aller Noht
heraus zu reißen. Doch beklage und be-
seuffte ich / daß ich mich oft fürchte/und
die Hoffnung nicht so fest bey mir ist/ als
sie seyn sollte. Ach gib mir Gnade aus
der Höhe / und Krafft deines Geistes/
daß